

Best.-Nr. 14040

Schellack



Herkunft: Schellack wird hauptsächlich in Indien und Thailand, kleinere Mengen auch in China und Vietnam nach dem Uraltverfahren der Schmelzfiltration hergestellt. Heute entstehen hochwertige, wachsfreie und entfärbte Blätterschellacke im Lösungsmittel-Extraktions-Verfahren.

Beschreibung: Schellack ist die Ausscheidung der Lackschildlaus (lat. Kerria Lacca), welche der Familie der Coccidae zugehörig ist - in Indien auch unter der Bezeichnung „Lakhsa“ (aus dem Sanskrit kommend) bekannt, was übersetzt „etwa Hunderttausend“ bedeutet. Bestimmte Bäume und deren Zweige werden mit einem sogenannten Brut-Lac infiziert, wovon sich dann das Lac-Insekt, ein Parasit, ernährt. Die Lebenszeit dieser Laus beträgt etwa 6 Monate. Danach wird eine harzige Masse von den Zweigen entfernt und in diesem Stadium als „Stocklack“ bezeichnet. Der Stocklack wird dann zunächst von Insektenrückständen, Holzteilen usw. gereinigt, grob vermahlen und in kaltem Wasser gewaschen, um zunächst den Farbstoff (Lac Dye) zu entfernen. Nach Trocknung ergibt sich ein **gelb bis rotbraunes Material**, welches als „Körnerlack“ bezeichnet wird. Dieser Körnerlack bildet für alle Arten von Schellack das Ausgangsmaterial.

Verarbeitung: Schellack dient u.A. zur Versiegelung des aus Gips bestehendem Muttermodell. Der Gips sollte vor dem Auftrag von Schellack gut trocken sein.

Damit eine dünnflüssige Lösung entsteht, wird der Blätter-Schellack mit Spiritus übergossen. Zum Auftragen des Schellacks werden sog. Kluppenpinsel (siehe Abbildung) verwendet, die mit Spiritus gereinigt werden können.

Lagerung: Kühl und trocken, da sonst die Gefahr der Verklebung / Verblockung mit der damit verbundenen schlechten Löslichkeit besteht.

Haltbarkeit: Mindestens 2 Jahre.

Zubehör: Best.-Nr. 18350 - Kluppenpinsel